

darüber alle gebührende Nothturfft auch verner darzethuon."

- 1) Aufgrund von Punkt 4 muss dieses Dokument mit 1684 datiert werden.
- 2) Mit vollem Namen heisst er Ludwig Maria Sforza Anglus, bekannt ist er aber unter dem Namen Lodovico il Moro Sforza.

---

Von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 5, 1-2 - Blatt 2<sup>r</sup> leer

## 2

[o.D., wahrscheinlich 16. Jh.]

A

"REGISTER UND ORDNUNG DEREN SICH EIN GMEINE PRIESTERSCHAFFT DER STATT ZUG IN UND USERTHALB DER KILCHEN FUERTHERHIN GEBRUCHEN SOLL"

- 
- [1.] *"Sovil ... den Kilcherren belangt, wyst sin Amptt und bevelch us, alle Sontag, Montag, Mittwuchen und Fritag das Amptt der Mäss in der Pfar-kilchen [St. Michael], desglichen alle Sontag und gebottne Fyrtag die Cantzel und abendts die Vesper zu versächen. Jedoch mag er biswilen ein Caplon und helffer anstellen.* 2
  - [2.] *Er soll auch flysige sorg und acht haben, das der dryen Kilchen [St. Michael, St. Oswald, Liebfrauenkapelle] yettwedere zum wenigsten alle tag mitt einer Mäss versorgett auch andere Sachen flysig verricht, guott Regiment und ordnung in der Kilchen gehalten werde.*
  - [3.] *Wo es sich begäb, das ein Kilchherr über Feld mueste reisen, soll er nach erlangtter erlaupnus von einem Amman oder sinem Statthaltter, einem flysigen und gschikten Caplonen die Kilchen bevelchen, oder so ihme daheimen Krankheit oder andren zuofallenden gschäftten halb nitt möglich wäre by dem Amptt Vesper oder Salve zuo erschinen, soll er desen es sye glich Fyr- oder werktag vorbedachtten priester verstendigen und daheimb zu bliben vermanen.*
  - [4.] *So ein Priester oder Schuolmeister in oder userthalb der Kilchen etwas fälers begieng, es wäre glich morgens oder abends, soll er von dem Kilcherren nitt öffentlich in der Kilchen, sonder nach verrichttem Gotzdienst heimlich oder in bysin aller Caplönen in der Sacristy darum angredt und nach gestaltt des Fälers gestrafft werden. Wo aber der thätter sölliche Correction und straff nitt weltt für guott uff und annemmen, sonder noch mehr schanttliche und ehrverletzliche wortt thätt usstossen, ihme selb darmitt ein glimpff ze schöpfen, mag alsdann ein* 3

- Kilchherr sölliches minen herren [Ammann und Rat] klagen und anzeigen, die werdend ihm darin schutz und schirm geben.
- [5.] Jm fall aber der Pfarherr selb misshandlete und straffwirdig erfunden ward, da werdend ihme mine herren nitt verschonen, sonder sinem verdienen nach rechtfertigen und straffen.
- [6.] Und diewil einem Kilchherren die Kilchen zuo regieren überantworttet wird, soll er auch mitt dem Lütten, und das nach altem bruch und miner herren bevelch ordnung geben. Der andren Priesteren aber soll sich keiner weder des Lüttens, noch andrer sachen des Sigristenamptt belangende underwinden oder annehmen, im fahl aber an einem Sigristen mangel wäre, soll er solches dem pfarherren anzeigen, der wird alsdan ein insächen thuon. 1
- [7.] Lestlich soll sich der Kilchherr beflyssen, andren personen geistlichs und weltlichs stands ein guott exempel vorzuführen, damitt die ghorsamb der Priesteren desto bass zuonemme.
- [8.] Sovil der Caplänen und Helfereren Amptt thuott blangen, Jst yeder schuldig nach uswysung und erforderen der Pfruond, so er dan bsitzt, die Mässen und gotzdienst zuo versächen. Der aber nitt Wuchner oder sonst ledig soll alle bottne Fyrtag und wann Jarzytt begangen werdend, in der Kilchen da man das letst Amptt haltt, Mäss haben. Jm fahl aber er etwan anderstwo begärtte zcelebrieren, soll er zuovor den Pfarherren darum fragen, und ohn sin erlaupnus nitt hinweg gahn oder usbliben.
- [9.] Ob einer der Caplänen willens wär über Feld ze reisen, soll er zuovor by dem Kilchherren um urlaub anhaltten, der mag nach sinem bedunken ihme willfaren oder nitt. Erlaubt er im aber, soll er der Caplan über die bestimpte Zytt ohne bewegliche billiche ursachen nitt usbliben. 2
- [10.] Wo dan witters der Caplön einer nott und gschefften halb nitt köndt zur Mäss, Vesper oder Salve kommen, soll er vom Kilchherren durch ein botten erlaupnus begären, und sines usblibens grundtliche ursach anzeigen. Durch Wintrinkens willen soll keiner vom gotzdienst sich üseren. Diewil aber der Caplan by S. Michel nitt schuldig herab zuo S. Oswald in die Vesper zegand, darum soll er alle abend flysig uff den gräberen wysen, wo er aber nitt möcht vorhanden syn, soll er mitt erlaupnuss des Pfarherren einen anderen darum ansprechen.
- [11.] Wan der Kilcher einen heist predigen, an disem oder andren Ortt Mess haltten, soll er das ohne widerred verrichten, auch sinem gheis und be-

welch in allwäg underthänig und ghorsam syn, es wäre dann sach, das er ein billiche excusation möcht darbringen und wan der Kilchherr nitt anheimsch söllend sy allsamptt desto flysiger uff die Kilchen wartten. 1

- [12.] Diewil das Amptt der h. Mäss, Predig, Vesper und andere Gotzdienst verricht werdend, sollend sich die Priester in den stülen alles unnützen gschwetz, insonders diewil man prediget, enthaltten und die Mäss wertt, soll sich keiner in der Sacristy finden lassen, es sye dann, das er sich über alttar rüste, abziehe oder sonst nottwendigs zuo verrichtten hab, auch diewil man in der Vesper Psalmen singt, ohne des Kilchherren erlaubnus nitt nidersitzen.
- [13.] Es soll keiner den andren, so etwan wenig fältt verlachen oder verspotten, oder den Pfarherren tratzen, und ime zleid und verdrus unrecht thuon, sonder im gebürende ehr bewysen und gern ghorsam syn.
- [14.] Userthalb der Kilchen soll sich yeder eines züchtigen Lebens und priesterlichen wandels beflysen, und so einer etwan mitt frommen ehrentlütten ein ürthen im wirtzhus thätt, soll er sich der weltlichen und politischen sachen gar nitt underwinden, und die zwäg leggen oder verthädigen, er soll auch weder mitt geistlichen noch weltlichen personen zang und hader anfachen, und ob man etwas wurd an ihn bringen, soll er hinweg und heim in sin hus gahn.
- [15.] Kein Priester soll sich nächtlicher wyll lassen uff der gassen finden, sonder um bettgloggen daheim in sinem hus sin, Jm Wirtzhus soll er auch nitt lenger, es sye glych by im wer da welle, dann bis die glogg zechni schlatt, sitzen.
- [16.] Ob ein krankhe person sonderbar eines Priesters thätt begären, der bicht oder h. Sacraments halb, soll sich der, so brüft ist worden, gentslich nitt wideren (usgenommen der den gwalt und Jurisdiction nitt hatt, oder im selb des trunks halben nitt woll vertrauen darff), alsdann ist beser und nutzlicher den botten zuo einem anderen zewysen. 2
- [17.] Der Schuolmeister soll glich sowoll als die Priester einem Pfarherren, sovil die Kilchen belangt, ghorsam syn, ihne fragen alzit, was er singen und haltten söll, und so ihn der Kilchherr ettlicher fählen halb wurd anreden und straffen, soll er dasselbig in bester meinung von ihme verstan und uffnehmen. 3
- [18.] Sonst soll ihn kein Priester weder mitt der Schuol noch gsang in der Kilchen gwaltt haben zuo rechtferttigen. Wo aber etwas in abwäsen des

Kilcherren sich zuotreitte, söllend sy dasselbig bedersytts bis uff sin ankunft lassen beruowen, und ein andren nitt in der Kilchen balgen oder userthalb hin und wider verunglimpfen.

[19.] Letstlich soll yeder Priester des andren Lob und ehr beschirmen, und nitt sy selb einandren allerlei schand und laster vor dem gmeinen man nachsagen, einandren für lieb und werd haltten, so wird alsdann Gott sin göttliche gnad und sägen und nach disem läben das ewig geben. Amen."

---

AH 5, 4-5

## 3

[1515 Februar 3.]

HEILIGER BUND ZWISCHEN PAPST LEO X., KAISER MAXIMILIAN I., KOENIG FERDINAND II. VON ARAGONIEN, HERZOG MASSIMILIANO [SFORZA] VON MAILAND UND DEN EIDG. ORTEN

---

s. EA III 2, 1382-1390

Hier in AH 5/3 haben wir es mit einer deutschen Uebersetzung des in lat. Sprache abgefassten Bündnisses zu tun. Anfang und Schluss des Bündnisses sind in AH 5/3 weggelassen. Die vorliegende Uebersetzung ist in 24 Punkte unterteilt.

---

AH 5, 6-14 - Blatt 14 leer

## 4

1565 März 22., Zug

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN LAND-VOGT IM RHEINTAL, NIKLAUS I. ITEN

---

Sein Schreiben vom 2. März hätten sie erhalten. Darin melde er ihnen, dass von Lindau nach Rheineck transportierte Kaufmannsgüter von etlichen Leuten aus St. Johann-Höchst [Höchst] und Fussach widerrechtlich zurückbehalten worden seien, worüber sich die Rheintaler beschwert hätten.

So fordere man ihn denn auf, diesen Handel auch [Bürgermeister und Rat] von Zürich [als Vorort] anzuzeigen und sich anschlies-